

mußten infolge Kohlenmangels in einer Reihe von Werktagen stillliegen. Dauernde Arbeiterbewegungen, Lohnkämpfe und Streiks haben eine Verschlechterung der Geschäftslage verursacht. Ein einziger Betrieb berechnet seine Mehrausgaben an Löhnen für das ganze Jahr nach dem derzeitigen Stande auf rund 400 000 Mark. Aus dem Freistaat Sachsen wird berichtet, daß sich die Lage in der Papierindustrie weiter gebessert habe, jedoch sei in Leipzig die Zahl der arbeitslosen Buchbinder und Buchbinderinnen noch erheblich. Aus der Zellstoffindustrie wurde während des Berichtsmonats völliger Stillstand infolge Kohlenmangels gemeldet. Ein großer Teil der Arbeiter mußte der Arbeitslosenfürsorge überwiesen werden. (Der Rückgang in der Kohlenförderung betrug in den ersten fünf Monaten dieses Jahres im Ruhrgebiet und in Oberschlesien fast 24 Millionen Tonnen. Im Juni förderten die im rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat vereinigten Zechen arbeitstäglich nur 223 000 Tonnen Steinkohlen gegen 231 000 Tonnen im Monat Mai 1919 und 344 758 Tonnen im Juni 1918.)

Verein jüngerer Buchhändler zu Halle a. S. — In unserer Hauptversammlung vom April d. J. war der Beschluß gefaßt worden, die Vereinstätigkeit künftig in besonderer Maße der Frage der Berufsbildung zu widmen. Um auf diesem Gebiete nun praktische Arbeit zu leisten, veranstalteten wir am 8. Juli unseren ersten Vortragsabend, an dem Kollege Rud. Krause über »Aus 25 Jahren«, buchhändlerische Erinnerungen von Karl Robert Langewiesche sprach. In eingehender, feinsinniger Weise verstand es der Vortragende, aus dem Inhalt des Buches die Lebensgeschichte des Verfassers herauszuarbeiten und den Geist und Zweck des Buches den zahlreichen Zuhörern zu vermitteln.

Am Dienstag, den 12. August, veranstalteten wir nun einen zweiten, der Berufsbildung dienenden Vortrag, in dem Kollege Bernhard Franke über das Thema: »Der buchhändlerische Verkehr über Leipzig« sprechen wird. Mit Rücksicht auf die Eigenart dieses Berufsgebietes dürfte dem Jungbuchhandel in der Provinz mit dem Vortrage viel Wissenswertes geboten werden.

Die Feier unseres 75. Stiftungsfestes findet am 6. und 7. September statt.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 11. Juni, wie wir erst jetzt erfahren, Herr Ernst Menzel, früherer Inhaber der Hohmann'schen Buchhandlung Ernst Menzel in Plauen (Vogtl.), an einem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte.

Der Verstorbene, der nur ein Alter von 42 Jahren erreicht hat, übernahm am 1. Juni 1906 die Hohmann'sche Buchhandlung in Plauen und führte das Geschäft bis zu seiner Einziehung zum Militär im August 1914. Mit dem Infanterieregiment Nr. 107 marschierte er bereits im Oktober desselben Jahres als Landsturmmann nach Frankreich, wo er sich während des feuchtkalten Winters 1914/15 ein Nervenleiden zuzog, von dem er nicht wieder genesen sollte. Solange es sein geschwächter Körper erlaubte, hat der nun Verbliebene noch Garnisondienst getan, bis ihn die Krankheit überwältigte und er wochenlang bettlägerig wurde. Eine Folge seines Leidens war auch, daß er im März dieses Jahres die Hohmann'sche Buchhandlung an Herrn Anton H. Heidrich verkaufte. Außer der Gattin beweint ein minderjähriges Söhnchen den so früh Vollendeten.

Tod zweier deutsch-amerikanischer Buchhändler. — Wie wir soeben kurz vor Redaktionsschluß durch briefliche Mitteilungen aus Amerika erfahren, sind dort zwei hervorragende deutsch-amerikanische Buchhändler gestorben, und zwar die Herren Ernst Steiger sen., Präsident und Geschäftsleiter der Firma E. Steiger & Co. in New York, im Alter von 84 Jahren, am 5. August 1917, und Ernst Semke, Mitinhaber der Firma B. Westermann & Comp. in New York, am 8. Juli 1919 an Herzschwäche, 75jährig. Wir kommen in einer der nächsten Nummern ausführlicher auf diese beiden Veteranen des deutsch-amerikanischen Buchhandels zurück, deren Verlust uns um so schwerer trifft, als der deutsche Buchhandel sich gegenwärtig rüftet, um mit aller Energie die während des Kriegs verschütteten Wege wieder gangbar zu machen und dem so lange vom literarischen Markte Amerikas verschwundenen deutschen Buche dort wieder Eingang zu verschaffen.

Ferdinand Thieriot †. — In seinem 82. Lebensjahr ist in Hamburg der Nestor der Hamburger Tonkünstler Ferdinand Thieriot den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Über 100 Kompositionen sowie eine »Sinfonietta«, eine »Ouvertüre aus Turandot« und ein »Requiem« tragen seinen Namen.

Arthur Kleinschmidt †. — Am 5. August ist in Starnberg bei München Hofrat Prof. Dr. Arthur Kleinschmidt im Alter von 71 Jahren gestorben. Seine Hauptwerke behandeln die französische und russische Geschichte, namentlich das Zeitalter der Revolution und die Epoche Katharinas II. Viel Beachtung fand sein Buch »Die Eltern und Geschwister Napoleons I.« (2. Aufl. 1886). Für Helmolts »Weltgeschichte« verfaßte er den Abschnitt »Westeuropa im Zeitalter der Revolution, Napoleons I. und der Reaktion« (1903) für die »Europäische Staatengeschichte« die »Geschichte des Königreichs Westfalen« (1893).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ist unser Bestellbuch noch zweckentsprechend?

(Vgl. zuletzt Nr. 159.)

Auf Grund der Anregungen des Börsenblattes habe ich mich entschlossen, mein Bestellbuch in folgender Weise zu führen:

Jede eingehende Bestellung wird auf einem Zettel nach folgendem Muster aufgeschrieben.

Besteller: _____
Zeit: _____

z. A.	fest	Forts.	holt	senden	bar	Rechn.	ab Verleger an an Besteller
Anzahl	Verfasser: _____						
× Band	Titel: _____						
Post	_____						
Eilgut	_____						
Fracht	_____						
ub. Lpz.	_____						
Verleger: _____							Bezahl M _____
geheftet. gebunden.							
bestellt	wiederholt	folgt	vergriffen	Neudruck	geliefert:		

Belastet: _____

Die Zettel sind auf Blocks geheftet und jedem Angestellten sofort zugänglich. Die ausgefüllten Zettel werden in dem sogenannten »Leipziger Fache« gesammelt und dort von dem »Besteller«, d. h. dem bestellenden Gehilfen, ergänzt, indem der Verleger oder das Barsortiment und der Titel, sowie die Versandvorschriften nachgetragen werden. Auf Grund der Zettel wird bestellt, die fertige Bestellung in das Bestellbuch eingetragen, und beim Eintreffen der bestellten Bücher wird nach den Nummern der Bestellzettel — die Nummer ist aus dem Aufklebezettel der Faktur ersichtlich — aus dem Bestellbuch der Besteller festgestellt. Die Auslieferung des Buches geschieht an Hand der herausgesuchten Bestellzettel. Die Zettel hebe ich in drei verschiedenen Alphabeten auf: das erste umfaßt die beim Barsortiment bestellten Bücher, das zweite die beim Verleger bestellten Bücher, während im dritten alle Bestellungen gesammelt werden, deren sofortige Lieferung nicht möglich ist, weil die Bücher entweder fehlen oder vergriffen sind. Ich habe versucht, das Bestellbuch abzuschaffen, verlor damit aber die Übersicht und stellte fest, daß die jetzige Arbeitsweise für mich die vorteilhafteste ist. Die erledigten Zettel werden alphabetisch nach dem Namen des Bestellers abgelegt. Da ich sehr viel Wert auf richtige Rechnungsstellung lege, dienen mir die erledigten Bestellzettel zur Rechnungskontrolle.

Peine.

Curt Rother.

Verpackungs-Wucher.

(Vgl. zuletzt Nr. 145.)

Von Zeit zu Zeit kommen immer wieder Fälle vor, die die Verpackung zum Gegenstand wucherischer Ausbeutung machen. Es ist mehrmals vorgeschlagen worden, die betr. Firmen offen zu nennen. Im vorliegenden Fall handelt es sich um ein von einer Leipziger Firma — Gebr. Rödel Verlag — durch Kommissionär geliefertes, in leichte Druckmakulatur gepacktes Buch, wofür 15 Pfg. Verpackungsspesen berechnet werden. Der Fall an sich wäre bedeutungslos, aber es soll verhütet werden, daß er Nachahmung findet. Schließlich bedeuten diese 15 Pfg. eben Verdienstmälerung; im Sortimentsbetrieb ist aber jeder Pfennig zu achten. G. Kohler-Bunsiedel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 76 (Buchhändlerhaus).

